

Sucht im Alter - (K)ein Thema für Angehörige und Pflegekräfte?

Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens lud am letzten Donnerstag die Kirchliche Sozialstation „Unterer Neckar“ e.V. und die IAV-Stelle Ladenburg-Ilvesheim zu einer Informationsveranstaltung über Sucht im Alter ein.

Frau Zapf-Freudenberg, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) von der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung des blv. (Badischer Landesverband gegen die Suchtgefahren e.V.) in Mannheim referierte zur Thematik im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Ladenburg.

Die wachsende Lebenserwartung und der steigende Anteil der älteren Bevölkerung lassen Abhängigkeitserkrankungen im Alter zunehmen und zu einem versorgungsrelevanten Thema heranreifen. Nach einer amerikanischen Studie stellt die Suchterkrankung bei alten Menschen schon heute die dritthäufigste psychische Erkrankung nach Demenz und Depression dar. Die Aufnahme in ein Krankenhaus wegen alkoholbedingter Störungen erfolgt bei Menschen ab dem 65. Lebensjahr ebenso häufig wie aufgrund eines Herzinfarktes.

Angehörige der betroffenen alten Menschen und in Heil- und Pflegeberufen Beschäftigte sind aufgefordert, Sensibilität bei der Wahrnehmung von Suchtproblemen bei alten Menschen zu entwickeln. Wird die Suchtproblematik schweigend geduldet und in Kauf genommen, erhält das Gemeinwesen immer mehr schwerstpflegebedürftige Betroffene, für die gesorgt werden muss. Angehörige sowie Pflegekräfte im ambulanten und stationären Bereich sollten vor dieser Thematik nicht die Augen verschließen, sondern auf den Hilfebedarf der Betroffenen und Unterstützungsmöglichkeiten hinweisen; sie sollten das Gemeinwesen anregen, für suchtgefährdete und suchtkranke ältere Menschen adäquate Hilfsangebote zu entwickeln. (eigen)